Für Bewerber

Beruf und Chance
Arbeitswelt
Vergütung
Arbeitsrecht
Neue Köpfe
Personalprofi
Campus
F.A.Z.-Community

F.A.Z.-Stellensuche
Jobs finden GO
FAZjob.NET-ID
Volltextsuche

ANZEIGE

Unternehmen des Monats

Postbank

Jobs der Woche

F-IT
Freudenberg IT (F-IT)
SAP Logistik Consultant (m/w)

SimCorp
SimCorp GmbH
Senior Business Consultant - Implementation Services (m/w)

weitere >>

Frauen in der Führung

„Es gibt mehr als Krankenschwester und Verkäuferin"

Sonja Müller

01. November 2006
Weibliche Chefs in deutschen Unternehmen - eher die Ausnahme als die Regel. Denn immer noch haben Frauen in Karrierefragen die deutlich schlechteren Karten gegenüber den männlichen Kollegen (siehe dazu: Frauen verdienen weniger). Sonja Müller, Gründerin des Victress Day, will deshalb die Vorbilder sichtbar und Frauen Mut machen.

Die Kanzlerkandidatur von Angela Merkel hat Sie im vergangenen Jahr ermutigt, eine Initiative für Frauen in Führungspositionen zu starten. Jetzt hat das Kabinett der Kanzlerin Merkel einen wesentlich niedrigeren Frauenanteil als das von Vorgänger Schröder. Sind Sie enttäuscht?

Nein, denn unser Motto lautet: Qualität kennt kein Geschlecht. Ich gehe davon aus, daß die besten für unser Land an den richtigen Positionen sind. Victress will sich eben nicht für reine Frauenquoten einsetzen.

Angela Merkel beim Victress Day

Sondern wofür?

Dafür, daß qualifizierte Frauen für die entsprechenden Stellen berufen werden – und auch dorthin wollen. Das ist nicht nur ein Führungsthema, sondern geht auch die Frauen selbst an.

Silvana Konermann

Laut wissenschaftlichen Untersuchungen sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert in Führungspositionen. Je höher die Stelle, desto niedriger ihr Anteil. Woran liegt das?

Das ist ein dramatischer deutscher Alleingang. Wir haben niedrige Geburtenraten, Frauenerwerbsquoten und wenig Frauen in Führungsrollen. Die Entscheidung vieler qualifizierter Frauen heißt Kind oder Karriere. Das finde ich sehr beunruhigend.

Bauen deutsche Männer Strukturen auf, die Frauen keine Chance geben, oder sind deutsche Frauen schlechtere Netzwerker, geben sich zu schnell zufrieden und lassen sich in alte Rollenbilder drängen?

Ulrike Detmers

Ich glaube, das spielt alles eine Rolle. Victress setzt deshalb an drei Punkten an. Erstens bei den Frauen selbst, und das schon in jungen Jahren. Denn man kann keine Frau ohne

Zum
Frau
Artik
Seite
Verse
Vorh
Neue
Porsc
Vertr
Berni
von E
FAZ
Bussi
Brasi
Persp
Bewe
Kava
Expe
Nach
Rente
Chat
Chat
Studi
vom
Chat
sich
Alter
Arbe
Der
Inter
Mein
Karri
im P
Geld
Verg
aktu
Arbe
Bena
verb
Artik

ANZEIGE

software-portal.faz.net

Führungserfahrung mal eben mit dreißig Jahren in den Vorstand heben. Zweitens bei den Unternehmen, denn es gibt natürlich immer noch große Unterschiede bei den Aufstiegschancen oder der Bezahlung. Und drittens bei den fehlenden Leitbildern. Es gibt zwar Frauen, die Familie und Beruf prima unter einen Hut kriegen und vorne mitspielen, aber die haben dann meistens keine Zeit und Lust mehr, sich auch noch ins Fernsehen zu setzen und darüber zu reden. Wir wollen diese erfolgreichen Frauen sichtbar machen, damit schon junge Mädchen sehen, daß sie eben nicht nur Krankenschwestern oder Verkäuferinnen werden können.

Worum geht es genau beim Victress Day?

Wir wollen die Frauen inspirieren, den Männern die Berührungsängste nehmen, damit sie erfolgreiche Frauen nicht nur als aufkommende Konkurrenz sehen, wir wollen durch Partnerschaften den Unternehmen helfen, neue Potentiale zu sichten. Vor allem soll der Umgang mit dem Thema unverkrampft sein. Wir sind deshalb auch kein Frauen-Netzwerk. Wir haben zwar alle unsere Kontakte, aber das sind völlig gemischte Gruppen. Uns eint das gemeinsame Ziel.

Sie verleihen erstmals den Victress Award. Wen zeichnen Sie aus und warum?

Den Corporate Award hat unsere Jury der Bosch GmbH zugesprochen, weil das Stuttgarter Unternehmen schon vor zehn Jahren die Chancengleichheit zur Chefsache gemacht hat. Dort sieht man das Thema als wichtigen Wettbewerbsfaktor und will Frauen gerade in den Ingenieurberufen nach oben bringen. Unser Vorbild-Preis geht an Professorin Ulrike Detmers aus Bielefeld, die neben ihrer Arbeit am Lehrstuhl auch der Geschäftsführung eines Lebensmittelherstellers angehört. Und unser Future Victress Award geht an die 18 Jahre alte Silvana Konermann, die mit zwölf Jahren bereits anspruchsvolle Arbeiten verfaßt und zweimal den Preis „Schweizer Jugend forscht" gewonnen hat.

Sonja Müller will Frauen Mut zur Karriere machen - deshalb hat die Marketing-Expertin im vergangenen Jahr den Victress Day ins Leben gerufen. Prominentester Gast unter den 500 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft war Angela Merkel. Schirmherr der zweiten Augflage am Donnerstag, 2. November, in Berlin ist Wirtschaftsminister Michael Glos.

Die Fragen stellte Sven Astheimer

Text: F.A.Z.
Bildmaterial: Privat, Victress

Beitrag kommentieren

Impressum | Privacy Policy | Nutzungsbedingungen | Preise | Über uns | RSS